



► Spuren

Karola Labandter – Die Befreiung kam zu spät

Auf
Kar
anz

28. Mai 1945
Güsenstraße 2, 33602
Bielefeld



Meldekarte
von
Karola
Labandter
(geb.
Grünwald)
Stadtarchiv
Bielefeld,
Bestand
104,3/Einwohnmelderamt
Nr.
18.:
Meldekarte
Bielefeld
Mitte,
1920-
1958

Karola Labandter geb. Grünwald erlebte ihren 45. Geburtstag nicht mehr. Die gelernte Verkäuferin, die am 14. September 1900 in Bielefeld-Schildesche geboren worden war, lebte in Bielefeld und erfuhr bereits vor der **Deportation nach Riga im Dezember 1941** gesellschaftliche Stigmatisierung und politische Ausgrenzung, da sie als „Volljüdin“ gezwungen war, im öffentlichen Raum einen Judenstern zu tragen.

Am 2. Januar 1936 jedoch heiratete sie Willy Labandter (1902-1993) in Lübbecke und zog aus der Spindelstraße 41 in Bielefeld nach Lübbecke. Das Paar zog 1938 wieder zurück nach Bielefeld in die Güsenstraße 2. Willy Labandter war vom 9. Juli 1927 bis 1937 Angestellter bei der Ortskrankenkasse in Bielefeld. Er wurde aufgrund seiner jüdischen Herkunft entlassen. Er fand noch einmal Arbeit als Buchhalter beider Firma Hecht in Lübbecke in Westfalen. Aber nachdem auch diese Firma 1938 „arisiert“ wurde, blieb er ohne Anstellung. Am 1. November 1938 ging er wieder nach Bielefeld und lebte mit seiner Frau bei seiner Schwiegermutter, da das Paar keine Wohnung

Kategorien

► Opfer

Dossiers

► Deportationen aus Bielefeld 1941-1945

Weitere Spuren

► Deportation von Jüdinnen und Juden nach Riga

Schlagwörter

Deportation, Riga, Rigaer Ghetto, Wiedergutmachung

fand. Karola Labandter arbeitete von 1933 bis 1938 mehrfach kurzzeitig beim Kaufhaus Alsberg als Aushilfsverkäuferin, eventuell im Rahmen von Inventurarbeiten. Willy Labandter übernahm in Bielefeld eine Aushilfstätigkeit beim Sozialen Ausschuss für jüdische Wohlfahrtspflege in Westfalen/Lippe vom 20. Oktober 1938 bis zum 31. Juli 1939.

Am 2. August 1939 trennten sich allerdings die Wege des Ehepaars, als Willy Labandter nach England auswanderte und seine Frau in Deutschland zurückließ.

Willy Labandter wurde mehrfach von der Gestapo aufgefordert, das Land zu verlassen. Eigentlich sollte Karola nachkommen, doch sie schaffte es nicht mehr. Aus den Unterlagen des Hausbuches geht auch hervor, dass ihre Mutter Fanny Grünwald ca. drei Wochen nach der Abreise von Willy Labandter verstarb. Vielleicht blieb Karola Labandter, um ihrer Mutter beizustehen, und schaffte es nicht mehr rechtzeitig vor dem Kriegsausbruch am 1. September 1939, zu fliehen.

Am 13. Dezember 1941 wurde auch Karola Labandter das Opfer der Deportation nach Riga. Doch dort endete ihr Leidensweg nicht. Vom Ghetto Riga wurde sie in das Konzentrationslager Stutthof bei Neustadt in Holstein gebracht, in dem sie bis zum Kriegsende gefangen blieb. Tatsächlich erlebte sie, als eine der wenigen Überlebenden, die Befreiung des Konzentrationslagers durch sowjetische Truppen am 9. Mai 1945. Nur drei Wochen später, am 28. Mai 1945 verstarb Karola Labandter im Landeskrankenhaus in Neustadt im Alter von 44

Jahren, vier Monate vor
ihrem 45. Geburtstag.

Willy Labandter wanderte
1951 von England nach New
York aus, von wo er Mitte der
1950er-Jahre

Wiedergutmachungsanträge
für sich und seine Ehefrau
stellte. Aus diesen Akten
geht hervor, dass die Ehe
kinderlos blieb und der
Ehemann als einziger Erbe
von Karola Labandter geführt
wurde.

Spur aufgenommen und Recherche

Saskia David-Gaubatz

**Landesarchiv Nordrhein
Westfalen – Abteilung OWL**

Veröffentlicht am 11. Dezember
2021 und aktualisiert am 09. Januar
2026

^ Literatur

- ▶ Decker, Brigitte
(Hrsg.) Heimweh
nach Bielefeld?
Vertrieben oder
deportiert: Kinder
aus jüdischen
Familien erinnern
sich (Bielefelder
Beiträge zur Stadt-
und
Regionalgeschichte,
Bd. 22) Bielefeld
2007
- ▶ Minninger, Monika /
Meynert, Joachim /
Schäffer, Friedhelm
(Hrsg.),
Antisemitisch
Verfolgte registriert
in Bielefeld 1933-45.
Eine Dokumentation
jüdischer
Einzelschicksale
(Bielefelder Beiträge
zur Stadt- und
Regionalgeschichte,
Bd. 4) Bielefeld 1985
- ▶ Schneider, Gertrude,
Reise in den Tod.
Deutsche Juden in
Riga 1941-1944,
Dülmen 2008

^ Quellen

- ▶ LAV NRW Abt. OWL:
Bestand D1 BEG Nr.
9421; 8216
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand
104,2.20/Standesamt,
Heiratsregister, Nr.
200, Vorgang Nr. 1
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand 104,2.
20/Standesamt,
Geburtsregister, Nr.
110, Vorgang Nr.
418
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand 109,3/Amt
für
Wiedergutmachung
Stadt, Nr. B 115
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand
104,3/Einwohnermeldeamt,
Nr. 18: Meldekartei
Bielefeld-Mitte,
1920-1958
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand
104,3/Einwohnermeldeamt,
Nr. 1500: Hausbuch,
Oberntorwall 27
- ▶ Stadtarchiv Bielefeld,
Bestand
210,60/Kaufhaus
Alsberg, Nr. 1:
Personalbuch, 1900-
1938 (1966)

✓ Weiterführende
Links

Neuen Kommentar hinzufügen

Text*

Name*

E-Mail

☒ Namen anzeigen



Welche Zeichen sind in dem Bild zu sehen?*

Geben Sie die Zeichen ein, die im Bild gezeigt werden.

* Pflichtfelder

Kommentar abschicken

[Impressum](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Kontakt](#)